

Busse fahren ab Sonntag verändert

Havelland. Ab Sonntag gibt es bei der Havelbus Verkehrsgesellschaft mbH zum bundesweiten Fahrplanwechsel einige Anpassungen der Fahrpläne:

■ **Havelbus-Linie 604** (Falkensee – Nauen): An Schultagen fährt der Bus 6.50 Uhr ab Falkensee/Bahnhof/Süd acht Minuten früher (um 6.42) und bedient zusätzlich die Haltestellen Waldsiedlung, Landesumweltamt, Am Park und Theodor-Fontane-Straße in Potsdam.

■ **PlusBus Havelland 663** (Nauen – Dallgow-Döberitz): Ab 13. Dezember gelten wieder die gewohnten Fahrzeiten aus dem Fahrplan vom 9. August 2021.

■ **Havelbus-Linie 680** (Rathenow – Nauen): Bisher wurde im Fahrplan am Morgen auf den Fahrten um 5.49 Uhr und 5.58 Uhr ab Nauen/Bahnhof und um 6.56 und 7.06 Uhr ab Rathenow/Weinberg zwischen Schul- und Ferienzeit unterschieden. Mit dem Fahrplanwechsel fahren die Busse um 5.49 Uhr ab Nauen, Bahnhof und um 6.56 Uhr und ab Rathenow/Weinberg über Ferchesar, Nennhausen/Feuerwehr und Nennhausen/Schule an Schul- und Ferientagen identisch.

■ **Havelbus-Linie 687** (Rathenow – Rhinow – Friesack): Ab Friesack/Markt fährt an Schultagen der Bus von 6.25 Uhr bereits um 6.19 Uhr und bedient auch Haltestellen in Görne und Dickte.

Nette Worte für einsame Menschen

Nauen/Ketzin. Besonders zu Weihnachten sind viele Menschen allein und einsam. Mit ein paar lieben Worten oder einem kleinen Gedicht kann man ihnen ein wenig Freude schenken. Daher haben sich die Bürgerbeauftragte der Stadt Ketzin/Havel und das Quartiersmanagement Nauen Innenstadt-Ost zusammengetan und gemeinsam die Weihnachtspost ins Leben gerufen. Die Post wird von Weihnachtshelfern an ältere und alleinlebende Personen zugestellt.

„Schreiben Sie einen Brief, ein Weihnachtsgedicht oder malen Sie ein Bild. Wer möchte, kann seinen Namen und die Anschrift beilegen und bekommt vielleicht eine Antwort“, sagt die Ketziner Bürgerbeauftragte Verena Wappler. Unterstützt wird die Aktion von den Gemeinschaftswerken und dem Verein Mikado. Die Post kann bis zum 16. Dezember in die Briefkästen eingeworfen werden bei Verena Wappler in Ketzin/Bürgerbeauftragte/Stadthaus Ketzin, Rathausstraße 29 oder beim Jugendklub, An der Stege 1 sowie der Geschäftsstelle von Mikado in Nauen, Karl-Bernau Ring 51.

4000 Euro für den Feuerwehrnachwuchs

Der Lionsclub Osthavelland spendet für die Jugendfeuerwehren im Landkreis Havelland – mindestens acht Vorhaben sollen prämiert werden

Von Jens Wegener

Havelland/Ketzin. Die Nachricht kam selbst für den Kreisfeuerwehrverband Havelland überraschend: Der Lionsclub Osthavelland will die Jugendfeuerwehren im Kreis finanziell unterstützen. „Obwohl viele Institutionen und Bürger die Leistungen der Jugendfeuerwehren kennen und die Arbeit der Jugendfeuerwehren schätzen, bekommen wir solche Förderungen äußerst selten“, sagt Michael Reuter, Vorsitzender des Kreisfeuerwehrverbandes Havelland.

Umso größer die Freude bei ihm und dem Kreisjugendfeuerwehrwart André Slaby am Freitagmittag, als sie vom Präsidenten des Lionsclubs Osthavelland Bernd Müller im Feuerwehrdepot in Ketzin/Havel eine Spende von 4000 Euro überreicht bekamen.

„Die Freiwilligen Feuerwehren im Havelland haben mit den Ju-



Von Januar bis März kann uns jedes der 68 Feuerwehrnachwuchs-Teams eine Mail schicken und darin beschreiben, wofür das Geld eingesetzt werden soll.

Michael Reuter
Kreisfeuerwehrverband

gendfeuerwehren auch unter den Bedingungen der Corona-Pandemie so gut wie irgend möglich gearbeitet. Es wurde aber deutlich, wie sehr die Jugendfeuerwehren über die Leistungen der jeweiligen Gemeinden hinaus eine Unterstützung benötigen, um ihre materielle Ausstattung zu verbessern“, so Lions-Chef Bernd Müller. Man habe sich deshalb entschlossen, dem Kreisfeuerwehrverband Havelland diese Summe zur Verfügung zu stellen. Damit werde in der jungen Generation insbesondere der Teamgeist geweckt, „denn bei der Jugendfeuerwehr geht es nicht nur um das Schläuchchen, sondern auch um ein kameradschaftliches Zusammenleben. Auch das Interesse am Umgang mit modernster Technik wird geweckt und nicht zuletzt die Hilfe für unsere Mitmenschen in dramatischen Situationen.“

Wie das Geld an die Jugendfeuerwehren verteilt werden soll, darüber hat sich der Vorstand des Kreisfeuerwehrverband bereits Gedanken gemacht. Michael Reuter erklärt: „Es gibt 68 Jugendfeuer-



Dietmar Jeserich und Bernd Müller vom Lionsclub Osthavelland sowie Jörg Barthel, Vorsitzender des Fördervereins der Lions-Freunde, übergaben den symbolischen Scheck an Kreisjugendfeuerwehrwart André Slaby und den Vorsitzenden des Kreisfeuerwehrverbandes Michael Reuter (v.l.)

FOTO: WOLFGANG BALZER

wehren im Kreis. Die Summe durch 68 zu teilen, macht keinen Sinn. Der Plan ist, an acht Jugendfeuerwehren je 500 Euro zu vergeben.“

Wer die Auserwählten sein werden, können die einzelnen Jugendfeuerwehren selbst mit beeinflussen. Es ist eine Art Wettbewerb vorgesehen, wie Michael Reuter sagt: „Von Januar bis März kann uns jedes der 68 Feuerwehrnachwuchs-Teams eine Mail schicken und darin beschreiben, wofür das Geld einge-

setzt werden soll. Der Vorstand des Kreisfeuerwehrverbandes wählt dann acht Vorschläge aus.“ Sollten Ideen darunter sein, deren Umsetzung weniger als 500 Euro kostet, könnten auch mehr als acht Jugendfeuerwehren von der Spende profitieren. Ein Kriterium bei den Vorschlägen

ist die Nachhaltigkeit. „Wir möchten das Geld nicht für einmalige Dinge wie Feiern oder Ausflüge vergeben. Es soll für etwas Bleibendes verwendet werden“, erklärt Michael Reuter und nennt das Beispiel aus Nauen vom September dieses Jahres. Der Lionsclub hatte ein Benefizkonzert mit dem Heeresmusikkorps aus Neubrandenburg auf der Freilichtbühne organisiert. Am Ende kamen 3000 Euro zusammen, die an die Jugendfeuerwehr in Nauen gingen. Mit dem Geld wurde die neue Ausstattung des Seminarraums für die Ausbildung der Mädchen und Jungen mit Möbeln und Technik bezahlt. „Ähnlich kann es auch mit den 4000 Euro funktionieren. Ich denke nur daran, dass die Kommunen für ihren Feuerwehrnachwuchs nicht immer alle Dienstkleidung finanzieren können. Oft werden noch Schutzhandschuhe, Mützen oder Parker benötigt.“

Wenn die Entscheidung über die Förderung Ende Frühjahr gefallen ist, werde das Geld an die Fördervereine der jeweiligen Feuerwehren ausgezahlt, so Michael Reuter.



Benefizkonzert Nauen (l), Lionschef Bernd Müller (r.). FOTOS: BRAUN

ZUM WOCHENENDE

Geläut zum großen Jubiläum

Feiertage geben auch Chance zur Besinnung

Im kommenden Jahr „großes Glockengeläut“ in Bad Belzig! Unsere Gemeinde, die katholische Pfarrei St. Bonifatius, feiert ihr 90-jähriges Jubiläum. Zugegeben, für eine Pfarrei noch keine lange, aber doch eine sehr wechselvolle Geschichte: Nazi-Diktatur, Flucht und Vertreibung, „demokratischer“ Sozialismus, Mauerfall, Jahrtausendwende, Merkel-Ära. Viele Menschen haben in diesen 90 Jahren seit ihrer Gründung 1932 unsere Pfarrei geprägt.

Menschen prägen die Gemeinschaft, zu der sie gehören. Wir alle prägen die Orte, an denen wir leben: unser Haus, unsere Arbeitsstelle, unsere Vereine, unsere Viertel und unsere Stadt. Wie wir sind, so ist auch der Ort, an dem wir leben.

Stop mal! Ist es nicht genau umgekehrt? Nicht wir prägen die Welt, sondern die Welt prägt uns, wie viele von Ihnen früher sogar in der Schule gelernt haben: die Basis, die Produktionsverhältnisse, die Materie – sie bestimmt den Überbau, den Geist.

Das war die Lehre des Marxismus, der auch schon wieder Geschichte ist. Die meisten wissen, von wem Marx diesen Gedanken hatte: von einem Philosophen namens Hegel. Allerdings musste er den lieben Hegel – wie er selbst gesagt hat – erst Mal „vom Kopf auf die Füße“ stellen. Hegel hatte nämlich genau umgekehrt gelehrt: der Geist bestimmt die Materie. Also Geist oder Materie? Die Wahrheit liegt wohl dazwischen. Manchmal prägen wir, die Menschen, die Umstände, manchmal sind sie leider stärker als jeder gute Wille.

In diesen Tagen bereiten wir uns wieder auf das Geburtsfest eines Menschen vor, der seiner Zeit tatsächlich völlig unbedeutend schien, aber durch seinen Geist die Weltgeschichte immer noch prägt: Jesus von Nazareth. Sein Geist erfüllt in allen Bedrängnissen immer wieder mit Hoffnung und Freude. Dieser Geist Jesu kann Menschen die Kraft geben, nie aufzugeben, diese Welt zum Guten zu prägen da, wo sie das „Schicksal“ hingestellt hat.

Vielleicht hat unsere Exkatholikerin an diese Kraft gedacht, als sie beim letzten Zapfenstreich von der „Fröhlichkeit im Herzen“ sprach? Und diese Kraft wünsche ich mir für jeden, der im kommenden Jahr 2022 das „große Glockengeläut“ zu unserem 90-jährigen Jubiläum hören wird.

Der Autor Burkhard Stegmann ist Pfarrer der Gemeinde St. Bonifatius in Bad Belzig und Treuenbrietzen.

Eine Urkunde für die Stadt Falkensee

Falkensees Seniorenbeirat übergibt Auszeichnung für Digital-Projekt an Bürgermeister Heiko Müller

Von Leonie Mikulla

Falkensee. Der Seniorenbeirat der Stadt Falkensee überreichte Bürgermeister Heiko Müller (SPD) am Mittwochmorgen symbolisch die Urkunde, mit der das Projekt „Digitalisierung und ältere Menschen“ des Gremiums ausgezeichnet worden war. „Falkensee ist jetzt einer von 100 von der Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen und dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend ausgezeichneten digitalen Erfahrungsorte in Deutschland. Die Erfahrungsorte begleiten auf vorbildliche Weise ältere Menschen in die digitale Welt“, lobt Michael Lauber, der das Projekt koordiniert.

Zu der Übergabe erschienen neben dem Seniorenbeirat auch die beiden ehrenamtlichen IT-Berater Dirk Bilstein und Albrecht Frei sowie die Seniorin Erika Reh, die als

eine der ersten von dem kostenlosen Angebot Gebrauch machte. „Ich habe in der Zeitung davon gelesen, dass ältere Menschen bei Problemen mit der Technik Hilfe bekom-

men können. Da habe ich mich sofort bei Herrn Lauber gemeldet und er hat einen Hausbesuch für mich organisiert“, erzählt die 79-Jährige dankbar.

Bereits mehrmals besuchte der Berater Bilstein die Seniorin inzwischen, um sie bei Problemen mit PC oder Telefon zu unterstützen. Meistens sammelt Reh auftauchende Probleme und bespricht diese dann gemeinsam bei den Terminen. „Inzwischen kann ich auch Banking über den PC nutzen und Überweisungen tätigen. Da bin ich gut reingekommen und das finde ich sehr schön“, freut sich die Seniorin.

Um die 15 Personen konnten im Rahmen des Projekts bisher beraten werden. „Aktuell sind die digitalen Impfausweise ein wichtiges Thema“, erzählt Bilstein. Abgesehen davon gibt es typische häufig auftretende Probleme im Bereich des Smartphones: „Oft müssen nur ein paar Einstellungen angepasst und Größen verändert werden“, so der Berater.

Info: Anmeldung zu den Hausbesuchen unter der 03322 / 850 80 51.



Der Seniorenbeirat der Stadt Falkensee übergab dem Bürgermeister Heiko Müller symbolisch die Urkunde für ihr Digitalisierungsprojekt. FOTO: L. MIKULLA

Ihr Gewinn

**Ein Einhell Akku-Bohrer
TE-CD 18/40 Li Kit
im Wert von 160 €**

Gesponsert von:
**Belziger
Baustoffhandel GmbH**

Am 12.12. bis 18 Uhr anrufen:
0137 9880 835
(Versatel, 0,50 €/Anruf aus dem dt. Festnetz, Mobilfunk ggf. abweichend)

Auch Sonntag gewinnen

Jeden Tag wartet bis Heiligabend ein Geschenk im MAZ-Adventskalender auf eine Gewinnerin oder einen Gewinner. Das ist auch an diesem Sonntag so. Hinter der Zahl 12 verbirgt sich dann im Kalender ein hochwertiger Einhell-Akku-Bohrer mit Ladegerät und 69-teiligem Zubehör und Koffer. Das Präsent wird vom Belziger Baustoffhandel spendiert. Am Sonntag bis 18 Uhr können Sie anrufen, die Aufnahmegeräte der Verlosungsaktion sind geschaltet. Mit etwas Glück können Sie gewinnen. Viel Glück!